

Das beschreibt die Vielschichtigkeit ihrer Tätigkeit begründet in einem Talent, das sich vorerst im Architekturstudium entwickelt hat. Nach dem Abschluss als DI und einigen Praxisjahren (auch in meinem Büro) wurde sie durch das Angebot von Iris Wetschko 2011 als Geschäftsführerin ins führungslose Architekturhaus „geloct“. In dieser neuen Aufgabe haben sich dann weitere Talente von Raffaela entfaltet: für die „Sache“ auf Menschen zugehen – zuhören – verstehen – vernetzen – und die Leidenschaft für Architektur leben und weitergeben.

Der idealistische Zugang zu ihrer Aufgabe und das Wahrnehmen der großen Verantwortung wird spürbar und vermittelt Glaubwürdigkeit, die schließlich auch ihre Kritiker, die ihr anfänglich das Leben schwer gemacht haben, überzeugt hat. In den 10 Jahren ihres Wirkens ist das Architekturhaus Kärnten zu einem wichtigen Teil der Kulturlandschaft (nicht nur in Kärnten) geworden und als Vermittler von Baukultur nicht mehr wegzudenken!

Durch ihre Persönlichkeit gibt sie dem Haus atmosphärische Qualitäten, die es auch dem „Nicht-Architekten barrierefrei“ zugänglich macht! Das wird auch spürbar durch die Besucherfrequenz in den vielen von ihr kuratierten Ausstellungen, Vorträgen und Workshops. In diesem Zusammenhang wäre auch die enorme Leistung der Gestaltung des Baukulturjahres (mit Architekt Dr. Peter Nigst) zu nennen.

Abschließend möchte ich auf das von ihr geschaffene gute Verhältnis zu Politik und Medienlandschaft, begründet in ihrer Kompetenz und Professionalität, hinweisen, das für die Architektenschaft und ihre Wirkungsmöglichkeiten von enormer Relevanz ist!

Angesichts **all** dieser Aspekte ist der Würdigungspreis ein wohlverdientes Dankeschön an Raffaela.

Text Eva Rubin